

Datum: 12.10.2015

Verwaltungsvorlage

Geschäftsbereich II
Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt

Beratungsfolge Ausschuss - Stadtrat	Termin	Tagesordnungsart	TOP	Abstimmungsergebnis		
				Ja	Nein	Enth.
Bürgermeisterberatung	19.10.2015	nicht öffentlich				
Stadtbau- und Umweltausschuss	02.11.2015	öffentlich				
Wirtschaftsförderungsausschuss	23.11.2015	öffentlich				
Ältestenrat	07.12.2015	nicht öffentlich				
Stadtrat	15.12.2015	öffentlich				

Inhalt Parkraumkonzept der Stadt Plauen, Teil 1: Analyse und Zielstellung

Grundlage: Parkraumkonzept Plauen 1995; Verkehrsentwicklungsplan Plauen 2007, Stadtkonzept 2022, Flächennutzungsplan, Nahverkehrsplan Vogtland

Beraten und abgestimmt: Wirtschaftsförderung

Beschlüsse die aufzuheben bzw. zu ändern sind: keine

Verantwortlich für Durchführung: Geschäftsbereich II

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen nimmt das Parkraumkonzept 2015 Teil 1 zur Kenntnis und beschließt die darin formulierten Ziele als Planungsgrundlagen für die Erarbeitung des 2. Teils mit Maßnahmen.

Sachverhalt:

Das Parkraumkonzept der Stadt Plauen aus dem Jahr 1995 wurde in den wesentlichen Punkten umgesetzt. Da sich in den vergangenen Jahren die verkehrlichen und städtebaulichen Randbedingungen stark verändert haben, ist die Erstellung eines neuen Parkraumkonzeptes erforderlich.

Parkraumkonzepte steuern die Parkraumnutzung im öffentlichen Straßenraum und auf kommunalen Parkplätzen.

Das Konzept wird in 2 Teilen erstellt. Teil 1 analysiert die aktuelle Situation und prognostiziert in 2 Szenarien den zukünftigen Parkraumbedarf der Innenstadt. Daraus werden Ziele abgeleitet. Diese bilden wiederum die Grundlage für die Erarbeitung des 2. Teils mit geeigneten Maßnahmen zur Erreichung der Ziele. Der 2. Teil soll im 1. Halbjahr 2016 vorliegen. Nach dem Beschluss der Maßnahmen erfolgt die schrittweise Umsetzung.

Das Fazit des Teil 1 des Parkraumkonzeptes kann man wie folgt zusammenfassen:

Die untersuchte Innenstadt verfügt heute und in Zukunft über ein großes Angebot an öffentlichen Stellplätzen in Parkbauten und am Straßenrand. Dieses Angebot wird nicht gleichmäßig, sondern sehr unterschiedlich genutzt. Dadurch entsteht oft der Eindruck, insgesamt würden die Stellplätze nicht reichen. Sie reichen aber nur punktuell nicht.

Kritisch werden jedoch einige Fehlentwicklungen in den letzten Jahren gesehen. Die stetig steigende Pkw-Nutzung mit gleichzeitig sinkender Nutzung des ÖPNV-Angebotes ist ein falsches Signal in der Stadtentwicklung.

Aus allen ermittelten Fakten ergeben sich für das Parkraumkonzept 2015 folgende Ziele:

1. Verbesserung der Erreichbarkeit der Innenstadt mit Pkw, ÖV, Rad, Fuß, gleichermaßen.

Das schließt folgende Unterziele ein:

- Verbesserung der Wegweisung für Pkw (Parkleitsystem), Rad und Fuß,
- Förderung der Entstehung größerer Stellplatzkonzentrationen und deren bessere Verteilung im Untersuchungsgebiet,
- Beibehaltung des flächendeckenden ÖV in Plauen,
- Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr zur Förderung der Radnutzung,
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Fußverkehr,
- Erhöhung der Aufenthaltsdauer der Innenstadtbesucher (auch ebenerdige Parkplätze ohne 2 Std. Begrenzung ausweisen),
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Läden durch bereichsweise Ausweisung von Kurzzeitparkplätzen in unmittelbarer Nähe der Einkaufseinrichtungen,
- Schaffung privater Stellplätze mit Stellplatzsatzung stadtverträglich steuern

2. Vergangenen Fehlentwicklungen muss entgegen gewirkt werden.

Dazu gehören folgende Unterziele:

- Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Betrieb der Parkhäuser sind zu berücksichtigen,
- Erhalt des öffentlichen Stellplatzangebotes in den privaten Parkhäusern unter Berücksichtigung der Balance von fest vermieteten und Kurzzeitstellplätzen,
- Priorität bei der Nutzung des öffentlichen Parkraumes haben die Kunden und Besucher, gefolgt von den Einwohnern,
- Reduzierung des Parkraumbedarfs auf ein notwendiges Maß – alternative Mobilitätsformen, wie ÖPNV, Rad, Fuß sind zu fördern,
- Vereinheitlichung der Bewirtschaftungsformen zur Erhöhung der Transparenz und Vermeidung von Parksuchverkehr,
- Es müssen für die Zukunft geeignete Flächen für Parkstände gesichert werden (nicht auf potenziellen Baugrundstücken, wie heute)

Zur Schaffung neuer öffentlicher Parkraumkapazitäten ist die Entwicklung der Stadt abzuschätzen. Dafür wurden zwei Prognoseszenarien entwickelt. Im Szenario 1 (Trendszenario) sind nur punktuell zusätzliche Stellplätze nötig. Im Szenario 2 (positive Entwicklung) sind mehr Stellplatzbaumaßnahmen erforderlich.

Anlage

Parkraumkonzept der Stadt Plauen, Teil 1: Analyse und Zielstellung

Hinweis:

Die Unterlagen stehen in elektronischer Form zur Verfügung.

Finanzielle Auswirkungen

Hat der Beschluss finanzielle Auswirkungen?		<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Aufwendungen/Auszahlungen aufgrund des Beschlusses in Euro			
Erträge/Einzahlungen aufgrund des Beschlusses in Euro			
Städtischer Eigenanteil zur Umsetzung des Beschlusses in Euro			
Folgekosten des Beschlusses		<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, in der Begründung dargestellt
Abstimmung mit der Kämmerei ist erfolgt?		<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
<u>Anmerkungen:</u>			

Veranschlagung der finanziellen Auswirkungen des Beschlusses

Bereits veranschlagt?	<input type="checkbox"/> ja
-----------------------	-----------------------------

Veränderung zum Planansatz				<input type="checkbox"/> neu	<input type="checkbox"/> mehr	<input type="checkbox"/> weniger
Haus- halts- jahr	Betrag in Euro	Teilhaushalt		Nummer	<input type="checkbox"/> Produkt	<input type="checkbox"/> Investition
					<input type="checkbox"/> E-Liste	<input type="checkbox"/> INST-Liste
		<input type="checkbox"/> Aufwand/Auszahlung im Ergebnishaushalt	<input type="checkbox"/> Auszahlung aus Investitionstätigkeit		<input type="checkbox"/> Auszahlung aus Finanzierungstätigkeit	
		<input type="checkbox"/> Ertrag/Einzahlung im Ergebnishaushalt	<input type="checkbox"/> Einzahlung aus Investitionstätigkeit		<input type="checkbox"/> Einzahlung aus Finanzierungstätigkeit	

Ralf Oberdorfer
Unterschrift liegt im Original vor

Levente Sárközy
Unterschrift liegt im Original
vor